

Das Geheime und das Gemeine ...

von Jan Erik Sigdell

„Schon das Wort ‚Geheimhaltung‘ ist in einer freien und offenen Gesellschaft abstoßend und wir sind als Volk von Natur aus gegen Geheimgesellschaften, geheime Eide und geheime Vorgänge. Wir haben schon lange her entschieden, dass die Gefahren von übertriebener und unbegründeter Geheimhaltung von relevanten Fakten größer sind, als die Gefahren welche dazu als Rechtfertigung herangezogen werden.“

John F. Kennedy (der wohl wegen solcher Worte ermordet wurde)

Dass es in unserer Welt derart viel Geheimhaltungswahn gibt, ist ein Armutszeugnis der Menschheit und zeugt von Unehrlichkeit und Falschheit. Die Geheimhaltung hat viele Gesichter: das Verbergen und Leugnen von Wahrheiten, das Verdrehen und Vertuschen von Wahrheiten, Desinformation mit Lügen zur Irreführung um damit Wahrheiten zu ersetzen, Scheinwahrheiten, die weder selbst wahr sind noch Wahres ersetzen sollen, und so weiter. Dass es Geheimgesellschaften gibt, wird zum Teil historisch begründet sein, weil vor allem in früheren Jahrhunderten manches Wissen nur so vor dem Untergang in den Kellern der Inquisition und durch andere Institutionen gerettet werden konnte. Heute wird wohl immer mehr von den Lehren der Geheimgesellschaften zugänglich und man merkt bereits, dass sich diese in mancher Hinsicht von der einen Organisation zur anderen nicht wenig unterscheiden. Dazu gibt es offensichtlich auch Organisationen, die von sich behaupten, die einzige Wahrheit zu lehren aber eher der Desinformation dienen. Wer hat dann recht? Geheimhaltung hat grundsätzlich damit zu tun, der Öffentlichkeit Wahrheiten zu verbergen und somit Lug, Trug und Unwahrheit zu verbreiten, zumindest indirekt. Wo findet man die echte Wahrheit?

Es stimmt natürlich schon, dass es in vielen Fällen bedauerlicherweise auch einen Grund für Doppelgeheimhaltung gibt – im Sinne davon, dass es gefährlich sein kann, bestimmte Geheimnisse zu wissen, sodass man sich schützen muss. Das gehört eben zum Armutszeugnis der Menschheit, wenn so etwas benötigt wird. Manche Geheimnisse dienen Machtstrukturen (politische, militärische und andere), die es nicht sollte geben dürfen, oder Profitinteressen zum Zweck, gegenüber anderen Menschen (im Grunde unrechtmäßige) Vorteile zu wahren.

Eine Ordensgesellschaft bietet oft auch Gelegenheiten für Egotrips, besonders da sie normalerweise eine vertikale Hierarchie hat, was durch eine Pyramide symbolisiert wird. Nicht nur halten sich diejenige Menschen, die sich darin einer höheren Schicht zurechnen, für besser als die Unteren, sondern es wird auf unteren Ebenen oft eher Scheinwahrheiten vermittelt, die sich beim Aufstieg irgendwann zu „besonderen Wahrheiten“ umkehren. Bei maurerischen Organisationen ist die verborgenste Wahrheit oft, dass am Gipfel der Pyramide eine Form von Satanismus herrscht (zum Beispiel bei den Illuminati), obwohl auf unteren Ebenen eine mehr oder weniger christliche Haltung vorgetäuscht werden mag. Eine wahrhaftig christliche Hierarchie wäre nach meiner Meinung eher eine horizontale Hierarchie, in der alle gleichwertig sind und nichts wirklich geheim gehalten wird.

Ich bekam von einer Freundin Kopien von einem Buch zugesandt, das angeblich nunmehr nur so zu haben sei, denn das Buch sei vom Markt verschwunden, vermutlich wegen brisanten Inhalts. Ich fand es aber rasch im Internet und kaufte das Original, denn es war nicht vom Markt entzogen. Nur war die erste Auflage vergriffen und die zweite ist immer noch zu haben. Sogar nunmehr kostenlos als eine PDF-Datei, deren Inhalt mit den mir zugesandten Kopien übereinstimmt. Es sieht nicht danach aus, dass der Inhalt geändert wurde.

Das Buch ist von Alfons E. Jasinski alias Thalys von Athos (Ordensname) geschrieben und heißt [Die Offenbarung](#) (vom [DAW-Verlag](#) vertrieben). Die kostenlose PDF-Datei ist [hier](#) zu haben. Er war Mitglied einer Geheimgesellschaft M.O.H.L.A. = „Mystischer Orden Hermetischer Lehren Atons“. Im Buch stehen zweifellos wichtige Wahrheiten, wovon jedoch viele mit Informationen mehr oder weniger übereinstimmen, die der „Wahrheitssucher“ im Laufe der Jahre im Internet und aus anderen Büchern hat auflesen können. Wie immer ist man auch hier gut beraten, wenn man nach Möglichkeit versucht, die Spreu vom Weizen zu trennen.

So wer ist oder war dann dieser Aton? Es gab eine [ägyptische Gottheit](#) mit diesem Namen und vielleicht ist dieser gemeint. Viele Geheimlehren beziehen sich ja auf das Altägyptische. Es gibt allerdings auch eine Wesenheit [Hatonn](#), die als ein „außerirdisches Wesen“ gechannelt wird, um die es sich vermutlich hier nicht handelt. Was mich ein wenig erstaunt, ist, dass Ashtar Sheran an (nur einer) Stelle im Buch erwähnt wird, und zwar in einer Begegnung mit einer (angeblichen) weiblichen Außerirdischen. Ich zweifle nicht daran, dass Außerirdische unter uns sind und dass eine solche Begegnung möglich ist, aber ich habe große Zweifel, was Ashtar Sheran betrifft ... vgl. meinen Text [Übles von den Himmeln](#).

Das Buch enthält also viel Interessantes aber sollte wohl mit einer gesunden Skepsis gelesen werden. Ich wundere mich auch ein wenig, dass sowohl Hitler wie auch der Nationalsozialismus eher beschwichtigend erwähnt werden, auch wenn man zugibt, dass der Nationalsozialismus auf eine falsche Spur geriet und daran scheiterte.

Soeben bekam ich aber ein sehr viel interessanteres Buch in die Hände! Es heißt [Mein Vater war ein MiB](#) und ist von Jason Mason (ein Whistleblower und ein Pseudonym?) und Jan van Helsing (alias Jan Udo Holey). Ein „dicker Schinken“ (wie man sagt) von 668 dicht gedruckten Seiten. Da könnte ich mir eher denken, dass manche dieses Buch irgendwann vom Markt entziehen möchten ... Der Inhalt ist brisant, auch wenn nicht alles wahr sein sollte. Auch hier sollte man mit einer gesunden Skepsis aber auch gerne lesen, auch wenn ich das Meiste für eigentlich glaubwürdig halte, denn vieles ist mir nicht wirklich fremd.

Dass es außerirdische Interessen für Geheimhaltung gibt – von ihrer Existenz und manchen anderen Dingen – ist ja eigentlich ein schöpfungsmäßiges Armutszeugnis. Wohlwollende Außerirdische hätten das nicht nötig, sondern eher solche, die uns beherrschen und ausnutzen wollen ...

Der Verfasser vom erstgenannten Buch nennt sich also Thalys von Athos. Es gab ein griechischer Philosoph und Mathematiker [Thales von Milet](#), der in einer Fantasiegeschichte eine gewisse Rolle spielt, wo es auch um Geheimhaltung geht. Die Geschichte wurde früher zu den ursprünglicher Rosenkreuzerschriften gezählt und heißt *Allgemeine General Reformation der gantzen weiten Welt* und erschien 1614. Diese Geschichte hat sich später als eine anonyme Übersetzung von einem Kapitel in *Ragguagli del Parnaso* vom Italiener [Traiano Boccalini](#) erwiesen und gehört also nicht zu den echten Rosenkreuzerschriften. Darin wird erzählt, dass der Kaiser Justinianus zu einer Beratung über Missstände im Reich rief, in der Thales von Milet vorschlug, im Herzen von jedem Menschen ein Guckfensterlein zu öffnen, sodass man da hineinsehen könne, was er (oder sie) wirklich denkt und meint. So könne man nichts verheimlichen und keine Unwahrheiten erzählen. Wenn das sich machen ließe, wäre es sicher nicht schlecht ... aber es könnte ja sein, dass sich in der zukünftigen Menschheit die Gabe der Telepathie allmählich entwickelt, und das wäre in dieser Hinsicht auch nützlich. Einiges deutet darauf hin, dass diese Gabe eigentlich in uns schlummert, aber verborgen ist, und dass es zum Beispiel außerirdische Interessen gibt, dies geheim zu halten, sodass wir uns nicht schneller als erwünscht entwickeln. Sie mögen uns technologisch und „wissenschaftlich“ weit voraus sein und sind dann doch moralisch unterentwickelt.

Was die Rosenkreuzerschriften betrifft, sind die echten *Fama Fraternitatis*, *Confessio Fraternitatis* und *Die Chymische Hochzeit Christiani Rosencreutz*. In der letzteren dieser Schriften mag man auch eine entlarvende Widerspiegelung von Menschen sehen, die sich rühmen, mehr als andere zu wissen und, am Ende gewogen, als „zu leicht“ befunden werden, vgl. meinen Text [Zahlenrätsel in der Chymischen Hochzeit](#).